

Landkreis Ebersberg

15. Wahlperiode 2020-2026/06_SFB/23. SFB-Ausschuss



Protokoll

19. Sitzung des SFB-Ausschusses mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil am Mittwoch, 05.07.2023 im Hermann-Beham-Saal

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 17:35 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Gabriele Huber

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Bauer, Christian
Föstl, Magdalena
Linhart, Susanne
Markmiller, Susanne, Dr.
Matjanovski, Marina

abwesend ab 17:26 Uhr

GRÜNE-Fraktion

Burggraf, Ulrike, Dr.
Eberl, Ottilie
Oellerer, Reinhard

FW-BP-Fraktion

Ried, Toni

SPD-Fraktion

Proske, Ulrich

AuG ÖDP-Linke

Ottinger, Marlene

AfD-Fraktion

Pelz, Heidelinde

anwesend ab 14:49 Uhr

Abwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Schwaiger, Johann
Ziegltrum, Sonja

entschuldigt

GRÜNE-Fraktion

von der Forst, Johannes

entschuldigt

FW-BP-Fraktion

Maurer, Ludwig

entschuldigt

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Gabriele Huber
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Fragen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern
- TOP 2 Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit, Entschuldigungen und Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung, Einwände zur Niederschrift und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Haushalt 2023; Zwischenbericht aus den Fachbereichen
Vorlage: 2023/0865
- TOP 5 Jahresberichte
a) Hospizinsel
b) Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)
Vorlage: 2023/1003
- TOP 4 Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG); Tätigkeitsbericht 2022
Vorlage: 2023/0878
- TOP 6 Jahresbericht Sozialplanung und Demografie
Vorlage: 2023/1004
- TOP 7 Bildungsregion; Förderprojekt MINT-Cluster III
Vorlage: 2023/0996
- TOP 8 Bildungsregion; Digitale Weiterentwicklung für Alle
Vorlage: 2023/1012
- TOP 9 Sportförderung;
Kunsteishalle des EHC Klostersee e.V. - Energiekosten
Vorlage: 2023/0982
- TOP 10 Periodischer Bericht über die Situation der (voll-)stationären Pflege im Landkreis Ebersberg
Vorlage: 2023/1019
- TOP 11 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 12 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 13 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 14 Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Fragen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern
-------	---

Ein Bürger richtet sich mit einem an die Kreisklinik adressierten Fragenkatalog an den Landrat, der ihm die Weiterleitung an die Kreisklinik zur schriftlichen Beantwortung zusichert (Anlage 1 zum Protokoll).

Als Vertreter der Senioren-Union (Kreisverband Ebersberg) und der Alzheimerstiftung Ebersberg kritisiert der ehemalige Kreisrat Rolf Jorga die auf einer Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes basierende Nichtveröffentlichung der Prüfberichte. Für eine generelle Veröffentlichung gemäß Art. 17b PflWogG müssten vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit noch Regelungen getroffen werden. Die seit Jahren erwartete notwendige Rechtsverordnung nach Art. 25 Abs. 2aPflWoqG sei aber immer noch nicht ergangen. Mit Blick auf die steigende Anzahl an Seniorinnen und Senioren und der durch die Presse gegangenen Missstände in Einrichtungen, sollte die Rechtsverordnung durch die Staatsregierung aber dringend erfolgen, um dadurch rechtlich und politisch bei Bedarf eingreifen zu können.

Der Landrat verweist auf den heute auf der Tagesordnung stehenden Periodischen Bericht über die Situation der (voll-)stationären Pflege im Landkreis Ebersberg.

TOP 2	Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit, Entschuldigungen und Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung, Einwände zur Niederschrift und Genehmigung der Tagesordnung
-------	--

Der Landrat eröffnet die Sitzung, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Ladung des Gremiums fest.

Gegen die Niederschrift der 18. Sitzung des SFB-Ausschusses am 19.04.2023 und gegen die Tagesordnung gibt es jeweils keinen Einwand, somit sind die Niederschrift und die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

TOP 3	Haushalt 2023; Zwischenbericht aus den Fachbereichen
-------	--

2023/0865

Sachvortragende(r): Katja Witschaß, Mitarbeiterin SG 14, Finanzen und Beteiligungen

Katja Witschaß hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll). Abschließend informiert Katja Witschaß, dass nach Analyse der Sachgebietszwischenberichte von einer Planüberschreitung von 556.788 € ausgegangen werde. Ein Großteil sei den prognostizierten Mehraufwendungen aufgrund der Ausgaben für das Sozialamt, Asyl und

Jobcenter geschuldet. Ein weiterer großer Anteil dem Zweckverband Realschule Vaterstetten.

Brigitte Keller, Finanzmanagerin und Abteilungsleiterin 1 (Zentrales und Bildung), beantwortet zufriedenstellend eine Verständnisfrage aus dem Gremium.

Der SFB-Ausschuss nimmt den Zwischenbericht zum Haushalt 2023 aus den Fachbereichen zur Kenntnis.

TOP 5	Jahresberichte a) Hospizinsel b) Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV)
-------	--

2023/1003

Abt. 6 / SG 62

Vorberatung

Kreis- und Strategieausschuss am 13.11.2017, TOP 10ö
SFB-Ausschuss am 21.03.2018, TOP 9ö
SFB-Ausschuss am 02.10.2018, TOP 15ö
SFB-Ausschuss am 29.05.2019, TOP 6ö
SFB-Ausschuss am 01.10.2019, TOP 13ö
SFB-Ausschuss am 14.10.2020, TOP 6ö
SFB-Ausschuss am 04.05.2021, TOP 5ö
SFB-Ausschuss am 13.10.2021, TOP 5ö
SFB-Ausschuss am 12.10.2022, TOP 4ö

Sachvortragende(r):

Hubert Radan, ehemaliger Heimleiter, Marienheim in Glonn
Matthias Hilzensauer, Kreisgeschäftsführer, Zentrum für Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung der Caritas-Dienste im Landkreis München
Thomas Beinert, 1. stellvertretenden Leiter des Zentrums für Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung

Die Sachvortragende zu TOP 04 ö ist noch nicht anwesend. Der Landrat zieht daher den TOP 05 ö Jahresberichte a) Hospizinsel b) Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) vor.

Der ehemalige Heimleiter des Marienheims in Glonn Hubert Radan entschuldigt seine Nachfolgerin Brit Demuth, die heute einen wichtigen Termin wahrnehmen musste.

Hubert Radan berichtet, dass seit der feierlichen Eröffnung am 10.05.2022 bis zum 30.06.2023 in der Hospizinsel im Marienheim Glonn 44 Gäste pflegerisch in ihrer letzten Lebensphase betreut und versorgt wurden. In der Hospizinsel arbeiten als Stammpersonal derzeit fünf Pflegekräfte in Vollzeit und zwei Pflegefachkräfte als Geringverdiener– alle mit Palliativweiterbildung. Die Geringverdiener werden über die Paula-Kubitschek-Vogel-Stiftung finanziert. Darüber hinaus unterstütze der Christopherus-Hospiz-Verein Ebersberg mit ehrenamtlichen Hospizhelfern. Zur medizinischen Fallbesprechung konnte einer der Hausärzte als Ansprechpartner für das Personal gewonnen werden, der den Gästen auf Wunsch auch als Hausarzt zur Verfügung stehe. Aufgrund der Belegungssituation wurde das Jahr 2022 mit einem Defizit von 142.000 € abgeschlossen, was über den Zuschuss des Landkreises Ebersberg sowie über Spenden und Eigenmittel des Caritasverbandes ausgeglichen werden konnte. Aufgrund des höheren Bekanntheitsgrades der Einrichtung bestehe im Jahr 2023 eine bessere Belegungssituation. Durch die zeitintensive bedarfsgerechte Pflege und Be-

treuung sowie den vermehrten Beratungsgesprächen der Angehörige und höheren Personalkosten, werde das Jahr 2023 voraussichtlich mit einem Defizit von 144.000 € abschließen. Die Hospizinsel sei daher weiterhin auf den Zuschuss von 65.000 € des Landkreises Ebersberg sowie auf Spenden und Eigenmittel des Caritasverbandes angewiesen. Um den rechtlichen Kontext zu klären, so Hubert Radan, werde das Projekt wissenschaftlich begleitet. Mittelfristig müsse auf politischer Ebene das Ziel sein, so Hubert Radan, für diese Versorgungsform kostendeckende Sätze bei den Kostenträgern zu erreichen, damit am Ende dieses Projektzeitraumes die Hospizinsel ohne Zuschüsse und Spenden finanziert werden könne.

Der Landrat bedankt sich beim früheren Leiter der Hospizinsel mit einem Präsent für dessen Engagement und für die gute Zusammenarbeit.

Ebenso bedankt sich der Landrat bei den Initiatoren der Hospizinsel KRin Marina Matjanovski und Rolf Jorga, ehemaliger Kreisrat. Deren Idee zur Gründung einer Hospizinsel fraktionsübergreifend aufgegriffen wurde, nachdem ein normales Hospiz - aufgrund der Kontingente - im Landkreis Ebersberg nicht möglich war. Er zeigt sich erfreut über den guten Start im letzten Jahr, denn die Hospizinsel sei ein wichtiger neuer Mosaikstein im sozialen Gefüge des Landkreises. Gerade auch in Verbindung mit der Palliativstation an der Kreisklinik, auf der die Patienten in der Regel nur für ein paar Wochen bleiben können. Den Hinweis von Herrn Radan nehme die Politik als Anregung mit, so der Landrat. Perspektivisch sei aber ein mit Palliativpflege vollausgestattetes Hospiz im Landkreis Ebersberg weiterhin als Ziel festzuhalten. Der Landrat bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Palliativstation an der Kreisklinik und des Marienheimes, beim Hospizverein als auch bei Herrn Radan für deren wichtigen Arbeit zum Wohle der Gäste auf ihrem letzten Weg.

Auf die Nachfrage von KRin Ottilie Eberl erklärt Hubert Radan, dass von Anfang an von einem defizitären Betrieb der Hospizinsel ausgegangen wurde, denn, der Unterschied des deutlich höheren Personalaufwands für die pflegerische Versorgung werde nicht über die Krankenkasse finanziert. Die derzeitige Auslastung liege bei 85 %, was aus Gründen der Pietät auch die Obergrenze bleiben werde. Trotz der Einnahmen (Eigenbeteiligung der Gäste in Höhe von 70 € bis 75 € pro Tag, abschöpfen des Pflegegradzuschusses und Abrechnung der ambulanten Leistungen) werde die Hospizinsel aufgrund der Rahmenbedingungen ein Zuschussbetrieb bleiben.

Es folgt keine weitere Wortmeldung.

Der Landrat begrüßt den Kreisgeschäftsführer Matthias Hilzensauer und den 1. stellvertretenden Leiter des Zentrums für Ambulante Hospiz- und Palliativversorgung Thomas Beinert, die über die interne Umstrukturierung - basierend auf einen Beschluss des Caritasverbandes - im Bereich der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung als auch im Hospizbereich berichten. Ziel der Umstrukturierung sei die Stärkung des Gesundheitsbereichs innerhalb des Caritasverbandes. Im Rahmen der Transformation erfolgte u.a. eine Trennung der Dienste innerhalb des Bereichs der ambulanten Hospiz- und Palliativversorgung. Die SAPV wurde dem Geschäftsfeld gesundheitsrefinanzierte ambulante Dienste zugeordnet und die Hospizarbeit an die Kreisgeschäftsführung rückübertragen. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Zuge der Trennung gekündigt. Viele seien aber auch geblieben. Zwischenzeitlich konnte auch neues Personal gewonnen werden, sodass die Versorgung der

Patienten im Hospiz- und SAPV-Bereich sichergestellt sei.

Matthias Hilzensauer beantwortet eine Verständnisfrage aus dem Gremium.

Der SFB-Ausschuss nimmt die Jahresberichte zur Kenntnis.

TOP 4	Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG); Tätigkeitsbericht 2022
-------	--

2023/0878

Sachvortragende(r): Elfriede Melbert, Leiterin SG 53, Betreuungsstelle, Schwangerenberatung, Suchtberatung

Elfriede Melbert berichtet aus den letzten drei Sitzungen der Psychozialen Arbeitsgemeinschaft Ebersberg, deren Anliegen es ist, für psychisch kranke und suchtkranke Menschen eine gute Qualität des regionalen Versorgungs- und Hilfesystem zu erreichen.

Der Landrat bedankt sich bei Frau Melbert und bei allen Beteiligten der Psychozialen Arbeitsgemeinschaft Ebersberg für den Bericht und deren Engagement.

Es folgt keine Wortmeldung.

Der SFB Ausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht 2022 zur Psychozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) zur Kenntnis.

TOP 6	Jahresbericht Sozialplanung und Demografie
-------	--

2023/1004

Abt. 6 / SG 62

Vorberatung

Kreis- und Strategieausschuss am 29.04.2013

Sachvortragende(r):

Jochen Specht, Leiter SG 62, Sozialplanung und Demografie

Christian Salberg, Abteilungsleiter 6, Jugend, Familie und Demografie

Jochen Specht berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 3 zum Protokoll) über den Umsetzungsstand der laufenden Projekte in den einzelnen demografischen Fachbereichen und Christian Salberg über die Entwicklung der Haushaltsansätze 2018 bis 2023 sowie über die Ertragsentwicklung, ohne die Bundesmittel der Partnerschaft für Demokratie (Pfd).

Der Landrat bedankt sich beim Team Demografie aufgrund deren Engagement Spenden und Drittmittel zur Umsetzung von nötigen Projekten akquiriert werden konnten. Er zeigt sich erfreut über die Bereitschaft der Firmen, die sich durch freie Dienstleistungen und/oder Produkte für soziale Projekte einbringen.

Auf die Nachfrage von KRin Ottilie Eberl antwortet Jochen Specht, dass die Eröffnung des Kompetenzzentrums für den 29.10.2023 geplant sei, letztendlich hänge der Termin aber vom Baufortschritt ab.

Der SFB-Ausschuss nimmt den Jahresbericht des Fachbereichs Sozialplanung und Demografie zur Kenntnis.

TOP 7	Bildungsregion; Förderprojekt MINT-Cluster III
-------	--

2023/0996

11

Sachvortragende(r):

Hubert Schulze, Teamleiter SG 11, Bildung und IT

Mirjana Simic, Mitarbeiterin SG 11, Bildung und IT

Hubert Schulze und Mirjana Simic führen kurz in den Sachverhalt ein, ergänzt um eine Präsentation (Anlage 4 zum Protokoll). Im Rahmen eines Verbundprojektes zum Aufbau regionaler Clusterstrukturen für nachhaltige außerschulische MINT-Bildungsangebote insbesondere zur Förderung bildungsbenachteiligter Kinder zwischen dem 3. und 6. Lebensjahr sollen zwischen dem 01.07.2024 und dem 30.06.2027 (1. Förderphase) bzw. bis 30.06.2029 (2. Förderphase) in Kooperation mit dem Markt Kirchseeon, dem Kirchseeoner Haus für Kinder der Johanniter-Unfallhilfe e.V., dem Repair Café Kirchseeon von Makerspace EBE e.V., dem Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg e.V., dem AWO Ortsverein Kirchseeon e.V. und der Energieagentur Ebersberg-München gGmbH verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden.

Nach den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist das Projekt beginnend ab 2024 in zwei Etappen bis 2029 angelegt. Während sich die erste Phase auf die Marktgemeinde Kirchseeon konzentriert, sollen die dort gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen auf weitere Gemeinden übertragen werden.

Vorhandenes Personal ist im Rahmen des Projektes nicht förderfähig.

Für die Koordination des Gesamtprojektes und eigene Maßnahmen werde mit einem Personalaufwand von 20 Wochenstunden gerechnet. Diese Stelle (0,5 VZÖ) müsste zusätzlich im Stellenplan ausgewiesen werden, wäre aber – wie auch die Sachkosten – vollständig durch Bundesmittel refinanziert.

In der beantragten Fördersumme aus Bundesmitteln in Höhe von 591.390 € (für beide Projektphasen) sind für den Landkreis 393.000 € enthalten (Personalkosten für Koordination, Sachkosten, Öffentlichkeitsarbeit, Schulung, und Reisekosten).

KRin Otilie Eberl erkundigt sich, ob die Kitas im Rahmen der MINT-Förderung ebenfalls einen zusätzlichen Stellegegenwert für dieses Projekt erhalten. Hubert Schulze antwortet, dass der Betrag von 591.390 € nicht ausschließlich der Landkreis erhalte. In der Fördersumme seien die Personal- und Sachkostenkosten für die Koordination sowie der Verbundpartner enthalten. Für die Ausstattung der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen seien 34.000 EUR eingeplant. Zusätzliches Betreuungspersonal könne den Kitas nicht bereitgestellt werden.

Auf die Nachfrage von KR Reinhard Oellerer, ob die Dauer der Förderung realistisch sei, antwortet Hubert Schulze, mit dem Förderprojekt werde die frühkindliche MINT-Bildung beginnend in Kirchseeon an einzelnen Kitas unterstützt und damit ein Model für spätere Nachahmer entwickelt. Von den Erfahrungen und den in den fünf Jahren aufgebauten Strukturen könnten alle Kitas und Gemeinden profitieren.

KRin Marina Matjanovski spricht sich lobend für das Projekt aus und erklärt, dass die CSU-FDP-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die Bewerbung im Rahmen der Förderrichtlinie „MINT-Cluster III“ wird insbesondere hinsichtlich der frühkindlichen Förderung und der langfristigen Fachkräftegewinnung begrüßt.**
- 2. Dem Kreis- und Strategieausschuss wird vorgeschlagen, im Stellenplan 2024 eine zusätzliche Stelle (Besetzung: 19,5 Wochenstunden) für dieses Projekt vorzusehen. Die Stelle ist auf den Förderzeitraum von 5 Jahren befristet (sog. KW-Stelle) und wird nur bei vollständiger Refinanzierung aus den beantragten Fördermitteln besetzt.**



einstimmig angenommen

Ja 13 Nein 0 Anwesend 13

TOP 8	Bildungsregion; Digitale Weiterentwicklung für Alle
-------	---

2023/1012

2

Sachvortragende(r):

Hubert Schulze, Teamleiter SG 11, Bildung und IT

Hubert Schulze informiert im Rahmen einer Präsentation (Anlage 5 zum Protokoll) über das Projekt ‚Digitale Weiterentwicklung für Alle‘, welches ein Schwerpunktthema der Bildungsregion ist.

Das Projekt selbst werde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung Regionaler Initiativen im Freistaat Bayern für Zukunftsprojekte der Landesentwicklung (Förderrichtlinie Landesentwicklung – FöRLa) mit jährlich rund 30.000 € bezuschusst.

Maßnahmen, die über das Budget hinausgehen, werden dem SFB-Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt. An Mitteln des Landkreises seien aktuell 5.000 € eingeplant.

KRin Otilie Eberl regt die Teilnahme des Landkreises am vom Ministerrat im September 2020 verabschiedeten Modellversuch ‚Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern‘ an. Hubert Schulze nimmt den Vorschlag gerne auf und wird ihn mit dem Kreisjugendamt besprechen.

KRin Marina Matjanovski lobt das Projekt, welches die Kompetenz der Eltern und Fachkräfte zur Medienerziehung stärkt und damit den eigenverantwortlichen Umgang der Kinder und Jugendlichen mit Medien fördere.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die in der Sitzung vorgestellten Maßnahmen der Bildungsregion zur „Digitalen Weiterentwicklung für Alle“ werden begrüßt. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.**

2. Dem SFB-Ausschuss wird zum Abschluss des Projektes über die Umsetzung berichtet.



einstimmig angenommen

Ja 13 Nein 0 Anwesend 13

TOP 9	Sportförderung; Kunsteishalle des EHC Klostersee e.V. - Energiekosten
-------	--

2023/0982

11/2

Vorberatung

SFB-Ausschuss am 09.07.2014, TOP 9ö
SFB-Ausschuss am 08.10.2014, TOP 8ö
SFB-Ausschuss am 01.10.2019,

Sachvortragende(r):

Hubert Schulze, Teamleiter SG 11, Bildung und IT

Hubert Schulze hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 6 zum Protokoll).

Der Landrat verweist in seinem Statement auf den bestehenden Vertrag mit der Stadt Grafing, wobei der Landkreis Zuschüsse immer in der Höhe gewähre, wie sie auch von der Stadt Grafing dem Verein bewilligt würden. Die Eishalle sei eine wichtige Einrichtung im Landkreis. Die geplanten Maßnahmen seien nötig und bei genauer Betrachtung aus ökologischer Sicht sinnvoll. Er empfehle daher den Beschlussvorschlag.

Auch wenn die Installation der PV-Anlage auf dem Dach der Eishalle ein guter ökologischer Weg zur Stromgewinnung und Eisbereitung sei, so KRin Ottilie Eberl, fordere sie aufgrund der Klimadebatte den Verband auf, und davon mache sie ihre Abstimmung abhängig, den Saisonbeginn in den September zu legen.

KRin Marlene Ottinger sieht den heute zu fassenden Beschluss als eine diskussionswürdige Grundsatzentscheidung mit der Frage: „Wollen wir das die nächsten Jahre?“ Vor allem mit Blick auf den Klimawandel, die Finanzsituation des Landkreises, zwei Schulen auf der Warteliste und der anstehenden Stellenplandiskussion im Herbst. Im letzten Jahr wurden aufgrund der Finanzlage des Landkreises durch einen Stellenplanstopp mehrere von den Fachbereichen Kreisjugendamt und Sozialamt geforderte Stellen nicht genehmigt. Sie werde dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen, denn in Zeiten des Klimawandels könne eine Eishalle nicht weiter gefördert werden, so KRin Marlene Ottinger.

Es folgt eine kontroverse Diskussion zum Saisonbeginn.

Während einige Mitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aufgrund der Strom- und Klimakrise einen Beginn im September befürworten und eine entsprechende Einflussnahme auf den Verband fordern, sprechen sich - aufgrund der guten Öko-Bilanz der PV-Anlage im Sommer - einige Mitglieder der SPD- und CSU-FDP-Fraktion für die Eisbereitung ab August aus. Zumal im August ein Ferienprogramm in der Eishalle stattfindet. Als weiteres Argument wird die Sportförderung von Kindern und Jugendlichen genannt. Die Eishalle sei über die Landkreisgrenzen hinaus sehr beliebt und stelle eine wichtige Begegnungsstätte für eine im Wandel stehende Gesellschaft dar.

Hubert Schulze merkt an, dass der EHC Klostersee nicht auf den Verband, der dieses Zeitschema vorgebe, einwirken könne.

Im Sommer sei der Ertrag der PV-Anlage hoch, so Hubert Schulze, sodass der nötige Strom für die Kälteanlage kosten- und klimagünstig erzeugt werden könne. Neben dem Breiten-sport werde die Eishalle auch im August für Ferienprogramme genutzt. Hubert Schulze in-formiert über die geplante Zusammenarbeit mit dem EHC bezüglich einer Bandenwerbung für den Landkreis Ebersberg.

Der Landrat stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der Landkreis fördert den laufenden Betrieb des Eisstadions ab 2024 in Höhe von jährlich maximal 170.000 €, soweit die Stadt Grafing die Betriebskosten in gleicher Höhe fördert.**
- 2. Für 2022 und 2023 wird eine überplanmäßige Nachzahlung in Höhe von 120.000 EUR gewährt.**
- 3. Der Landkreis Ebersberg beteiligt sich an der Erneuerung der Dacheindeckung der Kunsteishalle mit einem Investitionskostenzuschuss von bis zu 225.000 EUR, soweit die Stadt Grafing die Investitionen in gleicher Höhe fördert.**
- 4. Weil die Investitionssumme über 200.000 € liegt, beantragt der SFB-Ausschuss, die Maßnahme auf die Warteliste zu setzen. Der Kreistag wird gebeten, diese von der Warteliste herunterzunehmen und sie im Haushalt 2024 zu veranschlagen.**
- 5. Der Landkreis Ebersberg beteiligt sich an der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kunsteishalle mit einem Investitionskostenzuschuss von bis zu 175.000 EUR, soweit die Stadt Grafing in gleicher Höhe investiert und die Erträge der PV-Anlage zwischen Stadt und Landkreis zu gleichen Teilen aufgeteilt werden.**



angenommen

Ja 9 Nein 4 Anwesend 13

TOP 10	Periodischer Bericht über die Situation der (voll-)stationären Pflege im Landkreis Ebersberg
--------	--

2023/1019

22/411 Wo

Vorberatung

SFB-Ausschuss am 29.03.2017, TOP 5
SFB-Ausschuss am 02.10.2018, TOP 15
SFB-Ausschuss am 02.07.2020, TOP 9
SFB-Ausschuss am 13.07.2022, TOP 5

Sachvortragende(r):

Marion Wolinski, Leiterin SG 22, Sozialhilfeverwaltung, Asyl

Marion Wolinski berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 7 zum Protokoll) über die Situation der Pflege im Landkreis Ebersberg.

Auf die Nachfrage von KRin Dr. Ulrike Burggraf antwortet Marion Wolinski, dass durch Wegfall der Fachkraftquote ab 01.07.2023 und durch die Umstellung auf das Personalbemes-

sungsverfahren nach § 113c SGBXI es wesentliche Änderungen in der Aufgabenverteilung und dem Fachkräfteeinsatz innerhalb der stationären Pflege geben werde. Somit würden alle Beschäftigten vorrangig den Tätigkeiten nachgehen, die ihrer Qualifikation entsprechen. Laut Auskunft des Ministeriums werde aber trotzdem die Fachkraftquote auf rechnerisch 47/48 % kommen.

KRin Otilie Eberl sieht in der umfassenden und dadurch zeitaufwendigen Dokumentation die vielen Kündigungen von Pflegekräften begründet. Sie plädiert für ein verhältnismäßiges und vertretbares Maß, worauf Marion Wolinski die Wichtigkeit der Dokumentation erläutert, welche, als zentrale Stelle, alle medizinischen und pflegerischen Informationen des pflegebedürftigen Bewohners enthalte.

Auf die Nachfrage von KRin Marina Matjanovski, welche Schwerpunkte der Heimaufsicht Sorge bereiten würden, antwortet Marion Wolinski, der Fachkräftemangel.

KR Toni Ried erkundigt sich, wie die Höhe des Zwangsgeldes ermittelt werde. Marion Wolinski antwortet, die Höhe orientiere sich an der schwere des Mangels und dem wirtschaftlichen Vorteil, den der Träger durch Unterbleiben der Handlung habe (in Summe zwischen 2.000 und 5.000 €).

Die Prüfung von stationären Pflegeeinrichtungen finde durch die Heimaufsicht und dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen statt, so Marion Wolinski auf die Nachfrage von KR Toni Ried.

Der Landrat bedankt sich bei Marion Wolinski und ihrem Team für deren Engagement in diesem wichtigen Bereich.

Der SFB-Ausschuss nimmt den Bericht über die Situation der (voll-) stationären Pflege im Landkreis Ebersberg zur Kenntnis.

TOP 11	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
--------	-----------------------------------

keine

TOP 12	Informationen und Bekanntgaben
--------	--------------------------------

Der stellvertretende Sachgebietsleiter für Bildung und IT Hubert Schulze informiert im Rahmen einer Präsentation (Anlage 8 zum Protokoll) über eine erste grobe Abfrage im letzten Jahr zur Raumnutzung an Schulen. Im Rahmen einer erneuten Abfrage zu Beginn des Schuljahres 2023/24 werden vergleichbare Daten erhoben, die Rückschlüsse über die Auslastung der einzelnen Räume ermöglichen. Die Auswertung erfolge über ein internes Dashboard mit georeferenzierten Rauplänen und werde auch der Arbeitsgruppe Schulneubauten zur Verfügung gestellt.

Der Sachgebietsleiter für Sozialplanung und Demografie Jochen Specht informiert über die Beratung zum Thema ‚Einführung eines flächendeckenden Pflegekrisendienstes im Landkreis Ebersberg‘ in der Bürgermeisterdienstbesprechung mit dem Ergebnis, dass sich die Gemeinden an der Finanzierung aus nachvollziehbaren Gründen nicht beteiligen werden. In der kommenden Woche werde sich die Arbeitsgruppe ‚Runder Tisch Pflege‘ nochmals mit dem Prüfantrag der CSU-FDP-Fraktion vom 12.11.2022 befassen.

Der Landrat informiert über eine Spende des Vereins ‚Marianne und Michael Frohes Herz e.V.‘ in Höhe von 10.000 € für das neue Frauenhaus im Landkreis Ebersberg.

TOP 13	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	---

Michael Ottl, wissenschaftlicher Rechtsberater und Leiter Büro des Landrats verliest folgende in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse:

Aus dem Protokoll zur Sitzung des SFB-Ausschusses vom 19.04.2023

TOP 13 N	Berufsfachschule für Kinderpflege in Kirchseeon; Mietvertrag und Ausstattung
----------	---

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, mit der Stiftung St. Zeno den vorgelegten Mietvertrag mit einer Kündigungsfrist von drei Jahren abzuschließen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Johanniter-Unfallhilfe e.V. einen Untermietvertrag über die Mitnutzung von Fachräumen und die vorübergehende Nutzung eines Klassenraumes abzuschließen.



einstimmig angenommen

TOP 14 N	Fachakademie für Sozialpädagogik; Trägerschaft
----------	--

Der SFB-Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Sollte die Förderung einer Fachakademie in Trägerschaft der Johanniter rechtlich nicht möglich sein, wird der Landkreis Ebersberg eine staatliche Fachakademie in eigener Trägerschaft zum nächst möglichen Zeitpunkt vorantreiben.



einstimmig angenommen

TOP 14	Anfragen
--------	----------

KRin Magdalena Föstl äußert ihre Betroffenheit über den Kommentar ‚Setzen, Sechs!‘ von Herrn Armin Rösl in der Ebersberger Zeitung am 01.07.2023. In dem werde dem Landrat und dem „südlastig“ besetzten Kreistag vorgeworfen, den vom Kultusministerium genehmigten Bau des im Norden des Landkreises geplanten Gymnasiums nicht entsprechend „anzupacken“. Wissend darum, wie sich der Kreistag und sein dafür zuständiger Ausschuss seit Jahren mit dem Bau des 5. Gymnasiums in Poing befasse, könne sie diesen Kommentar nicht akzeptieren. In Markt Schwaben werde demnächst das Schulzentrum eröffnet und dann stünden zwei Schulgebäude leer, die neben den noch freien Plätzen am Gymnasium Markt Schwaben als Interimslösung bis zur Fertigstellung des Gymnasiums in Poing genutzt werden könnten. Sie bittet den Landrat diesbezüglich mit dem Bürgermeister und dem Schulleiter des Gymnasiums von Markt Schwaben Kontakt aufzunehmen, als auch um die genauen Zahlen der zur Verfügung stehenden freien Plätze am Gymnasium in Markt Schwaben.

Er sei diesbezüglich bereits mit den Bürgermeistern von Markt Schwaben und Poing in Kontakt, so der Landrat und informiert über ein zwischenzeitlich eingegangenes, von der Gemeinde Poing beauftragtes neues Gutachten. Er erteilt dem zuständigen Sachbearbeiter und stellvertretenden Sachgebietsleiter für Bildung und IT Hubert Schulze dazu das Wort.

Eine wichtige Auswirkung auf die mittelfristigen Schülerzahlen, so Hubert Schulze, habe die zeitliche Verzögerung von Baugebieten in Poing. Das Gutachten müsse noch genau auf die zugrundeliegenden Annahmen überprüft werden. Laut Gutachten sei das Gymnasium Markt Schwaben um 200 Schüler stärker belegt und das geplante Gymnasium in Poing habe dafür weniger Schüler. Er werde das Gutachten mit der Sozial- und Bildungsplanerin aus dem Sachgebiet Demografie genau überprüfen. Er informiert über Gespräche mit den Schulleitungen von Gymnasium und Realschule in Markt Schwaben zu möglichen Verdichtungen und Synergien.

Der Sachgebietsleiter für Sozialplanung und Demografie Jochen Specht fügt ergänzend hinzu, dass die eigene Schülerprognose derzeit aktualisiert und mit der Prognose der Gemeinde Poing verglichen werde, was wegen der Komplexität einige Zeit beanspruchen werde.

Der Landrat schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:09 Uhr.

Anschließend folgt ein nichtöffentlicher Teil.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.